

Fernweh und Wehen in der Ferne

Katharina Bachman liest in Rheinbach aus ihrem Buch „Nix wie weg“

Von Gabriele von Törne

RHEINBACH. Wenn einer eine Reise tut, kann er was erzählen. Wenn er auswandert, noch viel mehr. Auf Einladung der Raiffeisenbank hat die aus Wormersdorf stammende Publizistin Katharina Bachman jetzt in der Rheinbacher Geschäftsstelle aus ihrem neuen Buch „Nix wie weg. Von Fernweh und Wehen in der Ferne“ gelesen.

Vor acht Jahren zog Bachman mit ihrem zweiten Mann Norbert Bau (56) und Hund Lissy nach Malaysia. Tochter Marina (29) reiste

mit, lebt allerdings inzwischen wieder in Deutschland. Fünf Jahre wohnte Katharina Bachman in der Hauptstadt Kuala Lumpur. Sie arbeitete dort als Chefredakteurin des deutschsprachigen Magazins K.L.-Post. Ehemann Norbert digitalisierte als Ingenieur für Hörfunk- und Fernsehtechnik die Malaysischen TV- und Radiostationen. Momentan wohnen beide in den Vereinigten Arabischen Emiraten. In Dubai leitet Bachman das von ihr gegründete Korrespondentenbüro für deutsche Medien „DesertNewsDubai“ (DND).

Unvoreingenommen, ohne kul-

turelle Überheblichkeit und mit der Bereitschaft, sich auf fremde Sitten einzulassen, schildert Katharina Bachman ihren Alltag in der malaysischen Millionenmetropole Kuala Lumpur. Mit positiver Grundeinstellung genießt sie die „kulturelle Vielfalt, den asiatischen Zauber, die üppige Vegetation, das reichhaltige Essen“.

„Ich glaube, ich habe schon drei Leben gelebt“, sagt die quirlige Autorin, die nach ihrer Ausbildung zur Rechtsanwaltsgehilfin in diversen Pressereferaten tätig war und in vielen Städten Deutschlands sowie in der Schweiz gelebt hat. Dass sie im nächsten Jahr ihren 50. Geburtstag feiert, sieht man ihr nicht an. Früher habe sie in Rheinbach mit 18 Jahren nicht in die Disco gedurft, erzählt sie, „da jeder dachte, ich sei zwölf, weil ich so klein und dünn war. Heute kommt mir das zugute.“

Bei der Lesung freute sie sich über viele bekannte Gesichter, darunter zahlreiche ehemalige Schulkameraden und Freunde. Als „lustig, warmherzig und aufgeschlossen“ ist Bachman ihrer Wormersdorfer Nachbarin Katharina Ruland in Erinnerung, der Frau des verstorbenen Leiters vom Fanfaren-Chor der Landsknechte Wormersdorf. Rund vier Jahre gehörte die Autorin dem Chor als Trompeterin an. „Wir haben sogar in Spanien und in New York gespielt“, erinnert sich Bachman. Nun ging es für sie zur Frankfurter Buchmesse, als China-Ehrengast.



Die aus Wormersdorf stammende Publizistin Katharina Bachman kam zur Lesung in die Raiffeisenbank.

FOTO: WOLFGANG HENRY

General-Anzeiger Bonn / 18. Okt. 09